

Worum es geht:

Das Smartphone ist im Leben der Schüler*innen multifunktional und ein ständiger Lebensbegleiter. Eingebunden in die Gestaltung und Bewältigung des Alltags ist es in nahezu jeder Situation hilfs- und nutzungsbereit. Mit Hilfe der App Actionbound werden die Schüler*innen in diesem Projekt auf eine interaktive Schnitzeljagd geführt, die sie auffordert, Spuren des Religiösen in der Stadt zu entdecken. Für ihre Mitschüler/-innen entwerfen sie dabei eine Rallye durch Frankfurt und erfahren auf spielerische Weise, wie sehr Religion den Alltag vieler Menschen prägt.

Autorin:

Dr. Petra Sorg
Pfarrerin und Schulseelsorgerin an der Julius-Leber-Schule, Frankfurt
p.sorg@julius-leber-schule.de

**Klassenstufe:**

Sek II (FOS 12)

Stundenumfang:

ca. 6 Doppelstunden

Kompetenzen:

Die Lernenden können ...

- eigene und fremde Religionen in der Lebenswelt der Stadt erkennen und benennen,
- wahrnehmen, dass Religionen nicht nur privat, sondern auch öffentlich sind,
- Religion als eine Praxis deuten, die den Alltag gestaltet,
- Pluralität von Religionen aus der Binnensicht kennenlernen,
- eigene Erlebnisse und Recherchen beurteilen und für andere Lernende spielerisch aufbereiten (peer-to-peer-learning),
- digitale Kompetenz durch das Selbsterstellen einer interaktiven Schnitzeljagd ausbauen,
- fremde Vorstellungen in ihrer Gruppe verstehen sowie eigene Vorstellungen darlegen und begründen.

Material:

- M1** Aufgabenstellung
- M2** Actionbound kennenlernen
- M3** Ortserkundung
- M4** 5-Shot-Regel
- M5** Reflexionsbogen

SCHAUT HER! SPUREN HEILIGER SCHRIFTEN IN FRANKFURT!

Eine Entdeckungsreise für Schüler*innen: GPS-Parcours durch die Stadt

Petra Sorg

Thematische Einführung

Schüler*innen lernen Religion im RU an berufsbildenden Schulen (BBS) oft als eine Art Lehrgang kennen. Denn einzelne Religionen werden nacheinander durchgesprochen oder in einer themenorientierten Unterrichtsreihe vorgestellt. Themen wie „Liebe, Partnerschaft, Sexualität“ oder Glaube“ sind gesetzt und werden aus verschiedenen religiösen Perspektiven¹ erarbeitet. In den BBS mit der kaum zu übertreffenden Heterogenität der Lernenden bieten sich im RU deshalb Formen des Begegnungslernens an, indem innerhalb der interreligiösen Schüler*innenschaft, Dialoge initiiert, oder Begegnungen mit Religionsexpert*innen, Zeitzeugen, Gemeindemitgliedern organisiert werden. Zum Dialog gehört oft auch das Mitbringen religiöser Artefakte wie z.B. ein Gebetstepich, eine Kippa, Bibel und Koran, Taufurkunden, Konfikerzen usw., um Religion als gelebte Praxis ins Spiel zu bringen. Dennoch gestaltet sich genau das in der Schule häufig als besonders schwierig. Schließlich ist der Klassenraum mit seiner institutionellen Prägung kaum die Kulisse dafür.

Ausgangslage der Lernenden

Das mag ein Grund sein, warum es so schwerfällt, Religion in ihren vielfältigen Erscheinungsformen in den Unterricht einzutragen. Zwar wird durch das Einspielen von Filmen (aus der sog. Relithek) versucht, diese Lücke zwischen dem stummen Material etwa einer Bibel sowie eines Korans und der aktiven Nutzung zu schließen, indem gezeigt wird, wie ein junger Mann den Koran rezitiert oder eine Frau die Bibel liest. Doch bleiben diese Darstellungen Inszenierungen des scheinbar Alltäglichen. Wenn Schüler*innen, wie das häufig der Fall ist, mit dieser privaten Praxis nicht vertraut sind, bleibt ihnen die Welt des Religiösen fremd. Der hier gewählte Zugang versucht Religion dort erfahrbar zu machen, wo sie im öffentlichen und alltäglichen Leben sichtbar wird: inmitten der Stadt.

¹ Nach diesem Prinzip arbeiten alle Bände des interreligiösen Lernens nach dem Hamburger Modell, vgl. etwa: Gloy, Andreas, Knauth, Thorsten (unter Mitarbeit von Herweg, Rachel / Petersen, Oliver / Pettersson, Erlend / Rochdi, Amin / Yildiz, Melek). Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg, Pädagogisch-Theologisches Institut der Nordkirche (Hg.): Glauben, Vertrauen, Zweifel. Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe I mit CD-ROM. ID Interreligiös-dialogisches Lernen 6, Berlin 2015.



Die Materialien sind auf unserer Webseite www.rpi-impulse.de verfügbar.

Didaktische Umsetzung

Die Lernenden lieben Spiele und nutzen vielfältige digitale Tools im Alltag. Beide Zugänge, das Spiel und die Digitalität, verbinden sich zu einer digitalen Schnitzeljagd mit der Actionbound-App.

Actionbound ist ein Tool, mit dessen Hilfe digitale Lernreisen, sie werden „Bounds“ genannt, erstellt und gespielt werden. Es ist nicht nötig, über Programmierkenntnisse zu verfügen. Ein spielbarer Bound kann Quizfragen, Umfragen, Lückentexte oder Fotoshootings enthalten. Zum Erstellen eines Bounds sind die Lernenden eingeladen, eigene Foto- oder Video-Beiträge hochzuladen und Aufgaben in verschiedenen Formaten zu entwickeln. Es können QR-Codes, eigene Infotexte und andere Elemente eingebaut werden. Nach einer kurzen Zeit sind die Lernenden durch Tutorials in der Lage, einen eigenen Bound zu erstellen.

Für das Unterrichtsprojekt wichtig: Actionbound besteht aus zwei Teilen – Bound-Creator und Actionbound App. Der browserbasierte Editor ist der Bound-Creator, mit dem die Lernenden eigene Bounds erstellen können. Gespielt wird der dort erstellte Bound mit der Actionbound App auf dem Smartphone oder Tablet. Es ist von der Schule zu entscheiden, ob die Lernenden sich kostenfrei als private Nutzer eintragen sollen, oder ob die Schule eine Edu-Lizenz erwirbt. Die Schullizenz kostet rund 487 Euro, die Lizenz für eine Lehrkraft 59 Euro, bei unbegrenzter Spieler*innenanzahl. Diese Lizenz kann von Schüler*innen über Sofort-Accounts mitgenutzt werden ohne Abgabe personenbezogener Daten. Das ermöglicht die Einhaltung der Datenschutzgesetze. Eine Edu-Lizenz ist dann ratsam, wenn die in einem Projekt entstandenen einzelnen Bounds der Jugendlichen später zu einem übergreifenden Bound zusammengefügt werden sollen.

Die Aufgabe

Die Lernenden werden aufgefordert, religiöse Orte im öffentlichen Raum zu entdecken und zu erläutern. Bspw. liegt die Julius-Leber-Schule, an der dieser Actionbound entwickelt wurde, in der Innenstadt Frankfurt., wo sich eine Fülle an im weitesten Sinne religiösen Orten befinden, die nicht sofort als religiös wahrgenommen werden, wie dies etwas bei Gotteshäusern der Fall ist. Die Schüler*innen haben dazu in einem Fußwegradius von nicht mehr als 20 Minuten um die Schule recherchiert. Sie erhielten die Aufgaben, diesen Ort medial (kurzer Video-Film, Foto) vorzustellen und andere Lernende sollten anhand dieser Vorstellung den Ort finden und dort eine Aufgabe erledigen (M1).

Das Vorgehen

1. Actionbound ergründen

In den Klassen bildeten sich Dreier-Teams. Jedes Team sollte sich einen Ort heraussuchen, den es vorstellen wollte. Zunächst hat die Lerngruppe die App Actionbound kennengelernt, um später eigene Aufgaben zu gestalten. Im ersten Lernschritt wurden mit dem Smartphone oder i-Pad Bounds gespielt, um zu verstehen, wie sie gebaut werden. In jeder Unterrichtsstunde erhielten die Dreier-Teams ein Arbeitsblatt. Dort wurde eingetragen, was in dieser Stunde erarbeitet und geplant wurde. Dieses AB dient der eigenen Reflexion und Protokollierung der Arbeit und wurde von der Lehrkraft als mündliche Leistung der protokollierten Stunde bewertet (M2).

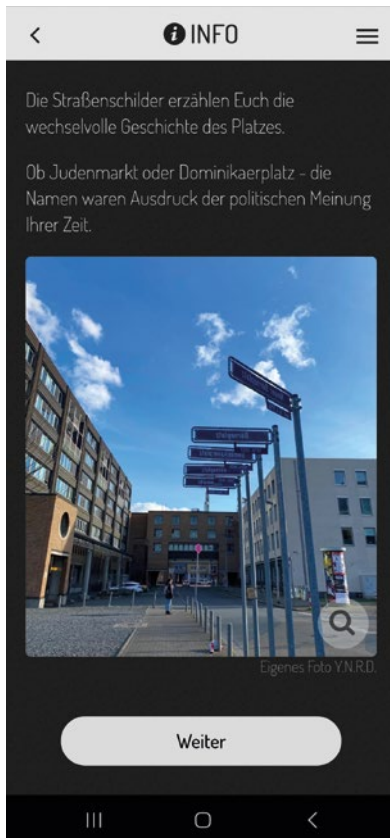
2. Orte recherchieren

Eine Herausforderung für die Lernenden war es, einen Ort zu finden, der mit Religion zu tun hat, ohne aber eine Kirche, Moschee, oder Synagoge zu sein. Nur zögerlich kamen einige durch die Hilfe der Lehrerin und Karin Halfmann, der Museumsbegleiterin des Bibelhauses auf neue Ideen. Schließlich entwickelten die Lernenden eine rege Fantasie, was alles mit Religion zu tun haben könnte (M3). In beiden Klassen, die an dem Projekt teilnahmen, fanden sich folgende Orte:

Lichtigfeld Schule	Hospital zum Heiligen Geist	Medina Steakhaus
Museum Judengasse	Evangelisches Hospiz	Islamische Metzgerei
Stolpersteine	Deutschordenshaus	Islamische Hochzeit Brautladen
Gedenkstätte Neuer Börneplatz	Bahnhofsmission der Diakonie	Islamisches Bestattungsinstitut
Reisebüro für die islamische Pilgerfahrt	OASE der Stille in der Julius-Leber-Schule (Gebet)	Geschäft für Gebetskettchen

3. Medienkompetenz stärken

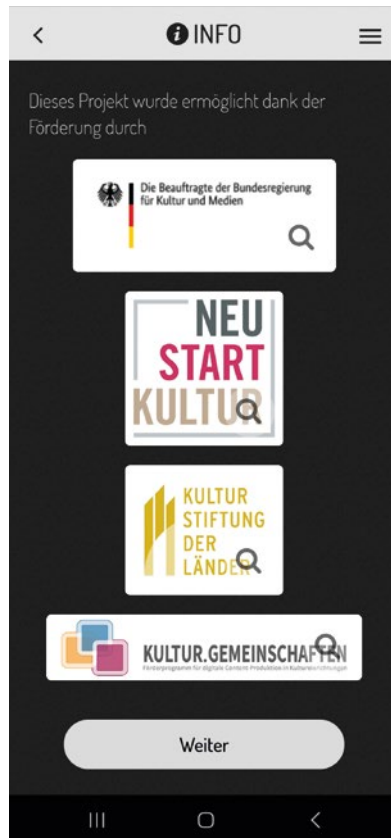
Die Lernenden nahmen an einem vom Bibelhaus organisierten Medientraining teil, um zu lernen, wie man Bilder und Videos zu den ausgesuchten Orten professionell aufnimmt. Dieses Training hat allen Spaß gemacht, im Nomadenzelt von Abraham sitzend fühlten sich einige „daheim wie in Marokko“, so die Rückmeldung einer Schülerin. Die im Zelt gelernte Five-Shot-Methode hat sich seither eingepreßt. Sie zeigt den Schüler*innen, dass jeder Ort mit 5 Aufnahmen vorgestellt werden kann, die der Beantwortung der journalistischen Fragen „Wer“, „Was“, „Wann“, „Wo“, „Warum“ dienen. Dabei wird ein Gegenstand oder Ort zunächst im Kontext der Umgebung in den Halbtotale, dann nahe, in der Nahaufnahme und im Detail gezeigt, schließlich das Detail im Kontext und in einer freien Einstellung nochmals verortet (M4).



Fotos: eigener
Screenshot aus:
Actionbound,
Schaut her

4. Bound erstellen

Zuletzt ging es an die Arbeit! Für Hürden mussten kreative Lösungen gefunden werden. Eine erste war, dass es an bestimmten Orten, wie der jüdischen Lichtigfeld Schule, weder erlaubt war zu fotografieren, noch konnten Interviews geführt werden. Die Schüler*innen verstanden auch, warum das so war. In der Schule erklärte man ihnen, dass die Schule wegen antisemitischer Anschläge besonders geschützt werden muss. Das hat die Gruppe schockiert, aber die Schüler*innen haben dadurch ein Stück jüdischen Lebens in Frankfurt erleben können. Ähnlich war es beim muslimisch geprägten Steakhaus, das aus Angst vor Islamfeindlichkeit nicht mit seinem Gebetsraum in der Öffentlichkeit auftauchen wollte. Auch das bot einen Anlass, über Toleranz und Religionsfreiheit nachzudenken. Andere schöne Erlebnisse machten die Lernenden beim Metzger, im muslimischen Brautladen, in



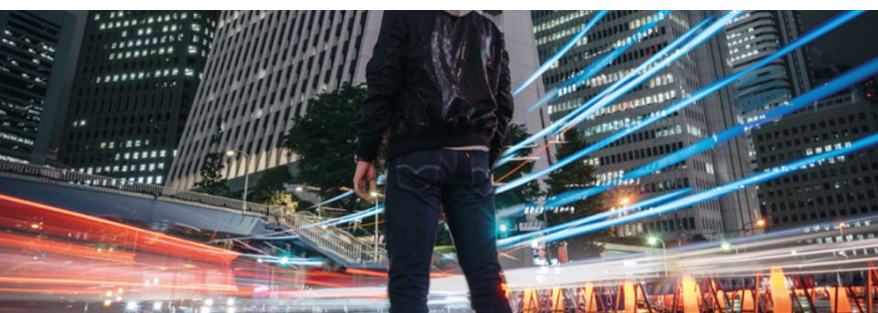
der Diakoniestation und im Krankenhaus. Sie interviewten Menschen, mussten auf sie zugehen und diese von ihrem Anliegen überzeugen. Schließlich mussten die Orte in ihrer religiösen Dimension erfasst werden. Aus all dem basierten die Schüler*innen in der Gruppe zuerst Info-Texte, später interaktive Landkarten, Quizze, multiple Choice-, Schätz- oder Sortieraufgaben, Aufforderungen vor Ort Fotos hochzuladen oder eigene Texte aufzunehmen.

5. Reflexion

Das Projekt hat die Schüler*innen sehr intensiv beschäftigt. Daher war es aufschlussreich zu erfahren, welche Wahrnehmungen und Erfahrungen diese Zeit des Arbeitens als Gruppe für sie gebracht hatte. Ich bat sie, in einer Reflexion darüber nachzudenken, was sie auf unterschiedlichen Ebenen verstanden, gelernt, realisiert und erkannt hatten. Dabei lagen die Aussagen auf verschiedenen Wahrnehmungsebenen. Eine Schülerin, deren Gruppe im Metzgerladen recherchiert hatte, schrieb, sie sei erstaunt gewesen, dass es ihr doch leichtfiel, mit einer fremden Person zu reden. Das sei für sie sonst eine Herausforderung. Sie wertete das als Erfolg. Zudem sei ihr durch das Gespräch mit dem Metzger die Bedeutung der Tierrechte als Teil der Schöpfung Allahs deutlich geworden. Eine andere schrieb, seitdem sie mit dem Projekt beschäftigt sei, ginge sie aufmerksamer durch die Stadt. Dabei habe sie zuletzt eine jüdische Schneiderin entdeckt, die Kleidung für jüdische Menschen näht, und eine muslimische Friseurin, die Frauen die Haare schneidet und stylt, die sonst Kopftuch tragen. Eine Schülerin aus der Bahnhofsmissions-Gruppe war erstaunt, wie praktisch das christliche Gebot der Nächstenliebe dort als Hilfe für Orientierungs- und Obdachlose umgesetzt wird. Die Lernenden aus der Hospiz Gruppe waren allesamt verwundert, dass in der Bibel so viele Heilungsgeschichten standen. Beeindruckt waren sie von der Tatsache, dass Heilwerden und geheilt werden für Jesus ein und dasselbe war (M5).

Als Einstimmung und Appetizer findet sich hier der Bound, der unter dem Bibelhauses-Edu-Account aus einzelnen Schüler*innenbounds zusammengefügt wurde. Die Übergänge wurden von Karin Halfmann gestaltet. Ein herzliches Dankeschön gilt ihr für die Arbeit mit den Schüler*innen und an den Bounds.

Viel Spaß beim Ausprobieren!



Schaut her! Spuren Heiliger Schriften
in Frankfurt!



Scanne den QR-Code mit der
Actionbound-App, um den
Bound zu starten